

# KEIN BOCK auf NAZIS

MEHR ALS **152 MENSCHEN**

WURDEN SEIT 1990 **VON NEONAZIS ERSCHOSSEN,**

**ERSCHLAGEN, VERBRANNT UND ZU**

**TODE** GEPRÜGELT.\*

Das macht **uns** genauso wütend **wie Dich.**

Lass uns **gemeinsam** etwas **dagegen** unternehmen!

\* Diese Zahl wurde von Journalisten der Wochenzeitung Die Zeit recherchiert.  
[www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/todesopfer-rechter-gewalt](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/todesopfer-rechter-gewalt)



## SCHEISS NAZIS, SCHEISS RASSISMUS!

- Viele Leute erzählen, dass das Nazi-Problem in Deutschland gar nicht so schlimm ist. Doch das Gegenteil ist der Fall. Wenn wir uns nicht selbst darum kümmern, wird sich nichts ändern. Es ist höchste Zeit, sich den Rechten in den Weg zu stellen. Und das geht nur gemeinsam

Fast jedes Wochenende findet irgendwo in Deutschland ein Naziaufmarsch statt. Mit der Schulhof-CD und im Internet versucht die Szene, Nachwuchs anzulocken. Gleichzeitig sitzt die NPD bereits in zwei Landtagen. Zur Bundestagswahl geht die Nazi-Partei jetzt wieder auf Stimmenfang. Die Fünf-Prozent-Hürde werden sie nicht schaffen – aber jede einzelne Stimme spült Staatsgeld in ihre Kasse. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Neonazis sich breit machen!

Deshalb haben wir »Kein Bock auf Nazis« gegründet. Mit der Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern und vielen engagierten Menschen im ganzen Land machen wir mobil gegen rechtes Denken, gegen Rassismus und gegen die Neonazis. Das ist dringend nötig. Zuletzt hat die rassistische Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) gezeigt, wozu die Rechten fähig sind. Noch immer gibt es jeden zweiten Tag in Deutschland einen gewalttätigen Angriff

### INFORMIERT BLEIBEN!

Im Netz gibt es gute Infoportale, die über aktuelle Ereignisse rund um den braunen Sumpf informieren. Einen Nachrichtenüberblick bietet [netz-gegen-nazis.de](http://netz-gegen-nazis.de) und der Störungsmelder ([stoerungsmelder.org](http://stoerungsmelder.org)). Infos rund um den Prozess zur NSU-Mordserie findest du unter [nsu-watch.info](http://nsu-watch.info). Eine Landkarte mit vielen Hintergrundinfos zur Nazi-Szene gibt es hier: [rechtesland.de](http://rechtesland.de)

von Neonazis auf Menschen, die nicht in ihr Weltbild passen. Jetzt liegt es an uns, diese Leute zu stoppen.

Wir laden alle ein, sich an Aktionen, Protesten und Aufklärung gegen rechts zu beteiligen. Besonders gegen Naziaufmärsche hat es in der letzten Zeit viele erfolgreiche Aktionen gegeben. Immer wieder konnten die Märsche durch konsequente Sitzblockaden von tausenden Antifaschistinnen und Antifaschisten gestoppt werden. Wutentbrannte Neonazis, die nicht vom Fleck kommen, und die abziehen müssen, ohne ihre Propaganda unter die Leute bringen zu können – solche Bilder gibt es immer öfter. Und genau solche Bilder gefallen uns. Sie schaden den Neonazis, sind ein Erfolg für uns und setzen ein deutliches Signal gegen stumpfen Rassismus. Genau das braucht es – gerade vor den Wahlen.

In unserer Gesellschaft gibt es viele große Probleme: Armut, Ausbeutung und Ungerechtigkeit, Kriege und Umweltzerstörung. Keine Frage, es muss etwas getan werden. Das geht uns alle an und es braucht mehr als nur ein Kreuzchen bei der Wahl. Was aber ganz bestimmt nicht hilft sind braune Dumpfbäcker, die Hitler verehren und »den Ausländern« oder »den Juden« die Schuld an allem geben, was schief läuft. Auch wenn sie das lieber nicht öffentlich sagen: das Ziel der Neonazis ist es, in ihren Augen »unwertes Leben« zu vernichten und alle einzusperren, die ihnen nicht in den Kram passen.

Also mischen wir uns ein für eine bessere Welt. Gemeinsam können wir viel erreichen. Und das Nazitum bringen wir dorthin, wo es hingehört: auf den Müllhaufen der Geschichte. Wir sind uns sicher, das kann klappen.



# »DA WIRD ZU OFT GESCHWIEGEN, TOLERIERT UND WEGGESEHEN«

■ Als sich die Toten Hosen 1982 gründeten, hatten sie regelmäßig Probleme mit Neonazis. Ihre Konzerte wurden von rechten Schlägern angegriffen - bis sich die Musiker gemeinsam mit dem Publikum zur Wehr setzten. Heute sind die Toten Hosen eine der bekanntesten deutschen Bands. Trotz Tourstress hat sich Gitarrist Breiti die Zeit genommen, unsere Fragen zu beantworten

**Hallo Breiti, Euch gibt es jetzt seit 30 Jahren, trotzdem wart ihr noch nie so erfolgreich wie mit dem aktuellen Album. Woran liegt's?**

Eine Erklärung dafür, warum es immer noch so viele Leute gibt, die gerne unsere Musik hören, haben wir auch nicht. Wir haben auch aufgegeben, danach zu suchen. Wir nehmen es einfach als Geschenk, dass es so ist, denn unsere Leidenschaft ist nach wie vor, in dieser Band zu spielen.

**Ihr setzt Euch als Band gegen Neonazis ein und unterstützt auch Organisationen wie Pro Asyl. Warum?**

Die Generation unserer Eltern hat noch Krieg und Diktatur miterlebt. Ich bin mit dem Bewusstsein groß geworden, dass Frieden und Demokratie nichts Selbstverständliches sind, sondern eine große Errungenschaft, die man verteidigen muss. Später wurde Punkrock unsere Inspiration und Leidenschaft. Eine wichtige Idee der Punk-Bewegung war Antirassismus und der Kampf gegen jede Form von Benachteiligung bestimmter Bevölkerungsgruppen. Ich will in einer Gesellschaft leben, in der jeder gleiche Rechte hat, in der jeder als Mensch respektiert wird, unabhängig von Hautfarbe, Reli-

gion oder Herkunft. Da in Deutschland Menschen, die das Grundrecht auf Asyl in Anspruch nehmen wollen, seit vielen Jahren besonders krass benachteiligt und schikaniert werden, unterstützen wir die Arbeit von Pro Asyl.

**Viele Menschen, die die rechtsextreme NPD wählen, machen das aus Frust. Was macht die Rechtsextremen für Protestwähler so interessant?**

Ich habe keine Ahnung, wie jemand allen Ernstes die NPD wählen kann.

Sicher, vielen Menschen geht der Politikbetrieb auf die Nerven und wie Politik in der Öffentlichkeit präsentiert wird. Da hört der eine oder andere vielleicht gerne ein paar markige Sprüche und das Versprechen von einfachen Lösungen für komplizierte Probleme. Vielen Leute gefällt, wenn die NPD »Ausländer« als Schuldige für tatsächliche oder vermeintliche Probleme benennt. So etwas macht das Leben einfacher.

**Warum ist die Demokratie besser als das, was die NPD zum Ziel hat?**

Natürlich ist hier nicht alles in Ordnung. Aber: In unserem demokratischen System gibt es freie und geheime Wahlen, jeder kann öffentlich seine Meinungsagen, ohne

vom Staat bedroht zu werden. Jeder kann Demonstrationen anmelden oder Volksbegehren organisieren. Die Medien können berichten, ohne vom Staat zensiert zu werden, es gibt unabhängige Gerichte.

All das sollte man weiter ausbauen und verbessern. Die NPD dagegen will wieder die Vorherrschaft einer willkürlich festgelegten Gruppe von Menschen installieren, auf Kosten aller anderen, und die hart erkämpften Errungenschaften der Demokratie schrittweise abbauen. Das dürfen wir auf keinen Fall zulassen!

**Wärs du dafür die NPD zu verbieten?**

Wichtig ist vor allem eine Auseinandersetzung und eine Konfrontation mit allen, die neonazistisches Gedankengut vertreten und verbreiten. Was Parteien, Behörden und Politiker angeht, kommt da leider viel zu wenig. Da wird zu oft geschwiegen, toleriert und weggesehen. Mit einem Verbot der NPD, würde ein wichtiges Sammelbecken und Sprachrohr für Nazi-Sympathisanten wegfallen. Daran, wie weit manches rassistische Denken verbreitet ist, würde es aber nichts ändern.



## ALLE GEMEINSAM!

Viele Künstlerinnen und Künstler unterstützen unsere Kampagne und machen bei unseren Aktionen mit: Die Ärzte, Fettes Brot, Casper, Wir sind Helden, ZSK, Jennifer Rostock, Moderator Markus Kavka und Schauspielerin Pegah Ferydoni (Türkisch für Anfänger). Auf Youtube findet ihr spannende Interviews mit unseren UnterstützerInnen. Scannt den Code und seht selbst.



# WAS TUN GEGEN NAZIS?

■ Es gibt sehr viele Möglichkeiten sich mit einfachen Mitteln gegen die rechten Dumpfbacken stark zu machen. Hier sind unsere Tipps für Euch

## NICHT WEGSCHAUEN

 Viele PolitikerInnen, AnwohnerInnen und leider oft auch die Polizei spielen aus Sorge um das Ansehen ihrer Stadt Probleme mit Neonazis herunter. Das ist gefährlich, weil es der Szene freie Hand lässt. Deshalb ist es wichtig, rechte Übergriffe, Schmierereien, Veranstaltungen und Treffpunkte öffentlich zu machen. Wenn Dir etwas auffällt, gib die Infos an lokale Initiativen gegen rechts weiter. Denn eins ist klar: Ignorieren hilft nicht.

## Nazi Propaganda entsorgen

 Die einfachste Möglichkeit etwas gegen Neonazis in Deiner Gegend zu unternehmen, ist es, ihren Mist zu entfernen. Wo immer die Rechten Propaganda verkleben heißt es für uns: Abreißen oder besser gleich mit Stickern überkleben. Aufkleberpakete kannst Du zum Beispiel auf [keinbockaufnazis.de](http://keinbockaufnazis.de) für wenig Geld bestellen und sofort loslegen.

## Gemeinsam handeln

 Sich zu engagieren geht am besten gemeinsam. Zum Glück gibt es in jeder Stadt Menschen, die genau wie Du keinen Bock auf Nazis haben - Du musst sie nur finden. Sprich als erstes Deine Freundeskreis an und schau danach im örtlichen Jugendzentrum vorbei. Manchmal hilft auch eine kurze Suche im Internet, um nette Initiativen in Deiner Gegend zu finden.

## Selbst etwas starten

 Eine coole Party oder ein Konzert gegen Nazis ist die perfekte Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, Spenden für Aktionen zu sammeln und natürlich gemeinsam zu feiern. Auch hier ist es ratsam, sich für die Organisation mit anderen Gruppen zusammen zu tun. Mit etwas Glück bekommt Ihr die Halle für Euren guten Zweck umsonst und die Bands/DJs treten nur für Unkosten auf, weil sie Euch unterstützen wollen. Ein großes Fest mit klarem Statement ist auch immer eine deutliche Ansage gegen die lokale Naziszene. Oder ihr macht Veranstaltungen an Schulen. Coole Bildungsangebote gibt es unter: [www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)

## Mund aufmachen

 Jemand in der Schule reißt rassistische Sprüche, hört Rechtsrock oder taucht plötzlich mit Thor Steinar-Klamotten auf? Dann heißt es für Dich und Deine FreundInnen: Klappe aufmachen und die Person darauf ansprechen. Will dein Mitschüler nur blöd provozieren oder hängt er vielleicht schon mit einem Bein in der rechten Szene? Mach ihm klar, dass Du nie-

manden als Freund haben willst, der eine rassistische Ideologie vertritt. Mit dem rechten Mist ist es dann oft schnell wieder vorbei.

## Eingreifen

 Bei rassistischen Pöbeleien oder Übergriffen schauen PassantInnen häufig weg. Wir werden aber nicht zusehen, wie Neonazis versuchen andere Menschen einzuschüchtern.

Stell dich auf die Seite der Betroffenen und versuche sie aus der Situation rauszuholen. Drohen Gewalttaten, sofort die Polizei rufen. Präg dir die Kleidung, Größe und das Aussehen der TäterInnen für eine spätere Zeugenaussage ein. Was nach einem Übergriff zu tun ist, kannst du unter [www.opferperspektive.de](http://www.opferperspektive.de) nachlesen.

## Aufmärsche verhindern

Naziaufmärsche sind gerade für jüngere Rechte ein wichtiges Erlebnis. Sie fühlen sich stark und cool, wenn sie mit 200 »Kameraden« ungehindert durch die Stadt ziehen können. Und nichts ärgert Neonazis mehr, als ein verhinderter Aufmarsch. Das geht am besten mit Sitzblockaden.

## Informieren

Wenn Du Dich gegen die menschenverachtende Ideologie der Nazis stark machen willst, musst Du auch wissen, wer diese Leute sind und was sie denken. Es gibt einige gute Bücher zu dem Thema und dutzende Webseiten, die sich mit der Szene beschäftigen. Es lohnt sich dort öfter reinzuschauen. Rechte Argumente kannst Du dann schnell durchschauen und entkräften.

*»Ich setze mich gegen Nazis und Rassismus ein, weil eine bunte Welt viel schöner ist als eine braune!«  
Alternative-Model Victoria van Violence*

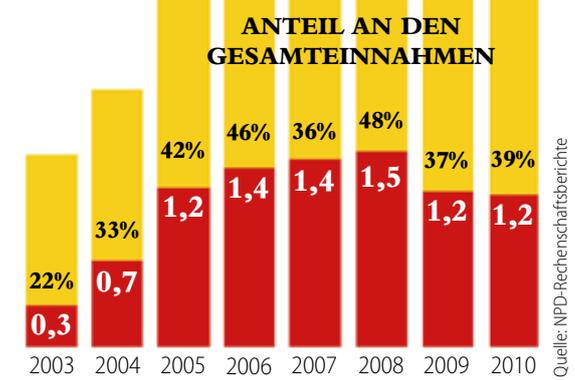


## DAS VERSTECKSPIEL!

 Springerstiefel und Bomberjacke tragen Neonazis heute kaum noch. Sie geben sich lieber modern und poppig, mit Baseballcap und Sonnenbrille. Die Versteckspiel-Broschüre zeigt und erklärt Codes und Symbole, die Mode und Musik der rechten Szene. Sehr empfehlenswert! Hier bestellen: [dasversteckspiel.de](http://dasversteckspiel.de)



**GELD VOM GEGNER**  
Staatliche Mittel für die NPD, in Mio €



# WTF?!

## STAATSKOHLÉ FÜR NEONAZIS

- Jede Stimme ist eine zu viel - Die NPD kassiert massig Geld aus der staatlichen Parteienfinanzierung

Die NPD will die Demokratie abschaffen und ihre Gelder bekommt die Partei absurderweise zu großen Teilen vom Staat selbst ausgezahlt. Jede Stimme für die Rechten bei Wahlen sorgt dafür, dass ihre Kasse aufgefüllt wird. Jahr für Jahr streicht die NPD mehr als eine Million Euro an Steuergeldern ein.

85 Cent für jede einzelne Wahlstimme werden der NPD ausgezahlt. Zusätzlich gibt es vom Staat noch einmal für jeden Euro, den die Partei aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erhält, 38 Cent drauf. Allein 2012 ergab das für die Nazi-Partei 1.4 Millionen Euro. Wie viel Kitaplätze mit diesem Geld wohl finanziert, wie viele Jugendklubs gerettet werden könnten?

Mit der Parteienfinanzierung unterstützt der Staat alle politischen Parteien, um deren Arbeit zu ermöglichen. Absurd, wenn – wie im Fall der NPD, eine Partei mit verurteilten Gewalttätern und Volksverhetzern in ihren Reihen – Demokratiefeinde durch dieses System profitieren. Denn Voraussetzung ist lediglich, dass minimale Wahlerfolge erreicht werden. Bei Bundestagswahlen liegt das Mindestergebnis bei einem halben Prozent der Wählerstimmen.

**Kein Geld – keine NPD**

Ohne die dauerhaft fließenden Staatsgelder würde es die NPD wahrscheinlich längst nicht mehr geben. Denn die Partei ist chronisch pleite und könnte aus eigener Kraft kaum existieren. Zu wenige Mitglieder, zu wenige Spenden. Deshalb hat die NPD, die selbst immer gerne gegen Korruption und Betrug wettet, schon oft in die Trickkiste gegriffen. Mehrfach gab

es Bilanzfälschungen, Spendenskandale und saftige Strafzahlungen.

Auch wenn die NPD es sicher nicht in den Bundestag schaffen wird, hat sie also durch jede Wählerstimme finanzielle Vorteile. Wir sagen: jede Stimme für die Nazis, ist eine zu viel.

Was helfen würde? Ein paar kräftige Wahlschläppen, so dass die NPD endlich aus der Parteienfinanzierung rausfliegt. Verdient hätte sie es.



**BUCHTIPPS**

Wer sich gegen Nazis stark machen will, muss auch über die Szene Bescheid wissen. Zwei Bücher, die einen sehr guten Überblick geben:

- »Neue Nazis« von Toralf Staud und Johannes Radke für 9,90 Euro beim Kiwi Verlag.
- »Autonome Nationalisten« von Christoph Schulze und Jürgen Peters für 7,80 Euro beim Verlag Unrast.



**HELFT UNSERER KAMPAGNE! JETZT STICKER, FAHNEN, T-SHIRTS, BUTTONS UND POSTER BESTELLEN. KEINBOCKAUFNAZIS.DE**

# »VOR NAZIS HABE ICH KEINEN RESPEKT!«

■ Jesse-Björn Buckler gehört zu den bekanntesten »Mixed Martial Arts«-Kämpfern in Deutschland.

Der 36-jährige Berliner hat im Laufe seiner Karriere schon Profikämpfe in Finnland, Dänemark, Holland und England bestritten

**Du giltst als einer der Pioniere, der »Mixed Martial Arts« (MMA) in Deutschland. Der Sport ist relativ unbekannt. Kannst Du ganz kurz erklären was MMA ist?**

Kurz gesagt: Wenn Boxen, Thai-Boxen, Ringen, Judo und Jiu-Jitsu miteinander kombiniert werden kommt MMA dabei raus. Etwas holprig übersetzt heißt MMA ja »gemischte Kampfkünste«. Entstanden ist das Ganze an der uralten Streitfrage, wer denn nun der beste Kämpfer und welcher der beste Kampfstil sei.

**Was fasziniert dich daran?**

Mich begeistert die versteckte, technische Raffinesse des Sports. Jede Woche lerne ich eine neue Technik, einen anderen Weg, wie ich eine schon bekannte Technik anwenden oder kontern kann. Jeder Kampf und jeder Gegner erfordert sorgfältige strategische Planung und Vorbereitung. Das Ganze ähnelt eher einem Schachspiel als einer wilden Schlägerei.

**Dein Sport hat ein schlechtes Image in der breiten Öffentlichkeit. Manche behaupten er sei brutal und gewalttätig.**

Wer so etwas behauptet hat einen sehr unscharfen Gewaltbegriff. Ich finde es sehr wichtig, die Trennungslinie zwischen Sport und Gewalt klar zu haben. Auch wenn es auf den ersten Blick ähnlich aussieht, aber ein verbissener und manchmal sogar blutiger Kampf im Ring ist etwas anderes als eine Schlägerei auf der Straße. Gewalt ist etwas, das einem aufgezwungen wird, dem man sich nicht entziehen kann. Beim Kampfsport treffen sich hingegen zwei Freiwillige nach oft monatelanger Vorbereitung. Das Ziel im Sport ist es zu gewinnen, nicht den Gegner zu verletzen.

**In letzter Zeit wurden immer mehr Fälle**

**bekannt, bei denen bekennende Neonazis bei Kampfsportveranstaltungen antraten. Neonazis versuchen gezielt Sportvereine zu unterwandern. Was denkst du, macht diesen Sport für Neonazis so attraktiv?**

Vollkontaktsportarten, egal ob Boxen, MMA oder Thaiboxen sind eben vor allem für Männer aus Milieus mit hoher Gewaltakzeptanz interessant. Neben einem verkorkten Männerbild, das über Härte und Muskeln definiert wird, spielt vor allem die Identifikation mit der im Sport nötigen Durchsetzungsfähigkeit eine große Rolle. Die etwas voreilige Schlussfolgerung einiger Journalisten, MMA wäre ein »Nazisport« ist aber falsch. Richtig ist, dass es ein Nazi-Problem auch im Kampfsport-Bereich gibt. Das gibt es aber auch im Fußball. Trotzdem kommt niemand auf die unsinnige Idee Fußball zum »Nazisport« zu erklären. Neofaschismus und Rassismus sind kein sportspezifisches Problem, schon gar kein MMA-spezifisches, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem.

**Du bist Antifaschist und sprichst dich ganz offen gegen Neonazis und Rassismus aus. Aber viele sagen doch, Politik habe im Sport nichts zu suchen?**

Ich will nicht den Sport für politische Inhalte instrumentalisieren. Es ist für mich aber schlicht selbstverständlich, mich gegen jedes Gedankengut, das die fundamentale Gleichwertigkeit aller Menschen verneint, zu positionieren. Ich bestehe also nur auf bestimmte zivilisatorische Basics: Kein Rassismus, kein Antisemitismus, kein Sexismus!

**Würdest Du gegen einen Nazi antreten?**

Nein. Natürlich nicht! MMA ist Sport. Zwischen mir und einem Nazi kann es

keine sportliche Ebene der Auseinandersetzung geben. Kampfsport hat auch etwas mit Respekt zu tun. Vor Nazis habe ich keinen Respekt.



## MACH MIT!

Kein Bock auf Nazis unterstützt, vernetzt und informiert seit 2006 Jugendliche zum Thema Rechtsextremismus. Unser ehrenamtliches Projekt wurde von der Berliner Band ZSK und dem Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum e.V. (apabiz) gegründet. Mit Hilfe von Spenden haben wir in den letzten Jahren schon 250.000 kostenlose DVDs und mehr als eine Million Schülerzeitungen bundesweit verteilt. Wir freuen uns über jede Unterstützung und neue MitstreiterInnen. [www.keinbockaufnazis.de](http://www.keinbockaufnazis.de)